

Exemplarische Beschreibung der 12. Trainingsstunde des „Verhaltenstraining für Schulanfänger“

In den vorangehenden Trainingsstunden haben die Kinder die Trainingsrituale Entspannung „Atempause“ und den „Schatzsucherruf“ wie auch die Arbeit mit dem Arbeitsheft kennen gelernt, einen Verhaltensvertrag mit der TrainerIn abgeschlossen, die Struktur des Trainingsablaufes gelernt und mit der Schatzsuche begonnen. In deren Verlauf haben sie einfache Gefühle wie Trauer, Freude und Angst kennen gelernt. Nun kommt das Gefühl Ärger hinzu – und wie man damit umgeht.

Ziel:

Ziele der Stunde sind eine differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung von Gefühlen wie Ärger und Freude, die Verbesserung des Einfühlungsvermögens und der Aufbau von Hilfeverhalten.

Atempause:

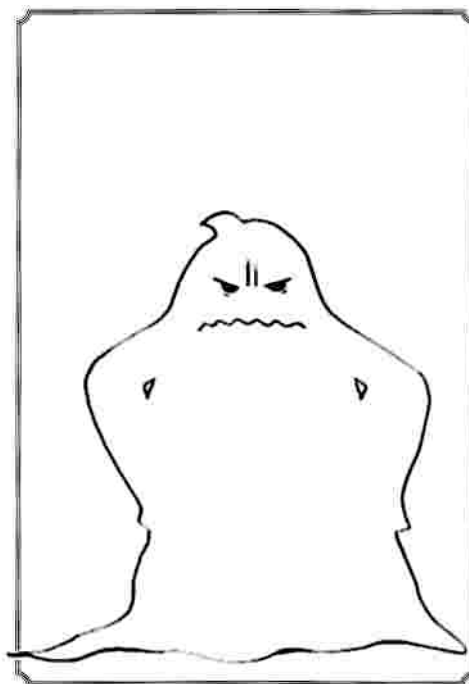
Die Stunde beginnt damit, dass die TrainerIn über die Handpuppe, das Chamäleon „Ferdí“ mit den Kindern das eingeübte Ruhe- und Aufmerksamkeitsritual, die „Atempause“, durchführt.

Einleitung:

„Ferdí“ leitet zur Fortsetzung der „Schatzsuche“ über, indem er daran erinnert, was zuletzt passiert ist, nämlich dass eines der Gespenster sich sehr geärgert hat, weil es von den anderen ausgeschlossen wurde.

Wiederholung:

Diese Inhalte werden anschließend mit den von den Kindern im Arbeitsheft ausgemalten Bildern wiederholt und vertieft.



Sensibles Wahrnehmen von Freude:

Die TrainerIn fragt die Kinder, wie sie dem Gespenst und überhaupt jemandem helfen können, seine (schlechte) Stimmung zu überwinden und wieder fröhlich zu werden. Die TrainerIn stellt sogenannte Transferfragen, um den Kindern bewusst zu machen, wie sie selbst Ärger überwinden und wieder fröhlich sein können, was sie dabei denken, fühlen, wahrnehmen und wie sie aussehen. Beispiele werden gesammelt. Die TrainerIn ermutigt die Kinder zu vielen Äußerungen, Beispielen, Vermutungen und Vorschlägen und lobt sie dafür.

Einfühlungsvermögen und Aufbau von Hilfeverhalten:

Indem man die Kinder fragt, wie sie dem Gespenst helfen könnten, werden sie zu Einfühlung und Hilfeverhalten angeregt. Das Gespräch soll behutsam dahin gelenkt werden, dass sie das verärgerte Gespenst wieder mit den anderen Gespenstern zusammen bringen und es in die Schatzsuchergruppe aufnehmen.

Vertiefung des Thema: Singspiel.

Dieses Hilfeverhalten wird nun in Form eines „Sing- und Rollenspiels“ spielerisch in Verhalten übertragen und bekräftigt: Die Gruppe stellt sich in einem Kreis auf, ein Kind begibt sich freiwillig in die Mitte und drückt den Ärger des Gespenstes in Mimik und Körperhaltung aus. Währenddessen singen die anderen Kinder ein Lied, dass sie von einer CD schnell erlernt haben, in dem das Gespenst in die Gruppe aufgenommen wird und sich nun wieder fröhlich fühlen kann. Das Kind aus der Mitte wird anschließend gefragt, ob es ihm nun an Stelle des Gespenstes besser gehen würde. Das kann mit verschiedenen Kindern in der Mitte mehrmals wiederholt werden. Ein Dankesbrief des Gespenstes an die Kinder wird aus dem Schatzsucher-Briefkasten geholt und vorgelesen.

Kurzreflexion und Punktevergabe:

„Ferdí“ fasst zum Abschluss die wesentlichen Inhalte der Stunde zusammen, lobt die Kinder für ihr eifriges Mitmachen und vergibt individuell Punkte im Rahmen eines Verstärkerplanes, mit dessen Hilfe ein im Training angemessenes Verhalten, „Ich mache in der Stunde mit!“, durch Belohnungspunkte systematisch verstärkt und aufgebaut wird.

